

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 13 (1926)
Heft: 4

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

punktes. Man spricht so oft von der Notwendigkeit der «Anlehnung» der Baukunst an die Landschaft, von ihrer unentbehrlichen «Verbundenheit mit der Tradition», und man spricht dabei immer nur von Dingen, deren Substanz zwischen den Händen zerrinnt, sobald man sie näher prüfen will. In Neu-Innerthal nun ist durch eine klare Erkenntnis der Situation nicht nur das Gelände vorzüglich ausgenützt worden, es ist vor allem eine als Erscheinung schlechthin schöne architektonische Gruppe zustandegekommen, von der man nur hoffen kann, dass sie mit der Zeit zum Mittelpunkt eines ebenso gearteten Dorfes werden möge.

Es ist hier auch der Anlass, der Mitarbeit von Künstlern zu gedenken: *Paul Bodmer* hat mit seinen Schülern das Innere der Kirche geschmückt (Abb. 54). Ihm wurde auch die Bestimmung des farbigen Anstriches in den Maschinenhäusern überlassen, und ausserdem schuf *Otto Kappeler* zwei plastische Figuren für das Haupt-

portal des Maschinenhauskopfes in Sieben. Sonst aber hatten im Wäggital naturgemäß der Ingenieur und der Architekt allein das Wort. Der Kirchplatz in Neu-Innerthal gewährt heute einen prachtvollen Ausblick auf den neuen Stausee und auf die Runde von Bergen, die ihn einschliessen. Die Staumauer der Aa ergab hier ein Resultat, das zweifellos weder beabsichtigt noch vorausgesehen war: das Tal hat an Schönheit wesentlich gewonnen. Es hat seine einstige etwas ärmliche Erscheinung eingetauscht gegen jenes immer so eminent bildhaft zu fassende Schauspiel, das überall zustande kommt, wo Berge und ziehende Wolken am Grunde gehalten werden durch einen stillen See. Was wäre Sils ohne seinen See! Auch bei dem kleineren Rempenbecken ist die Wirkung ähnlich. Die beiden Staumauern endlich bringen in dieses mannigfaltige Landschaftsbild die Bereicherung, welche gute Baukunst der Natur immer zuführt.

J. Gantner.

Neue Literatur zur modernen Baukunst

Mitten in den Ideenkreis unseres belgischen Sonderheftes vom September 1925 greift eine Spezialpublikation der belgischen Zeitschrift »La Nervie« mit dem Titel »*La jeune architecture belge*«. Sie enthält auf 60 Tafeln Abbildungen von Bauten, Innenräumen, Möbeln, Malereien der heute führenden Belgier, die gleich auf der ersten Seite Henry Van de Velde mit ein paar Arbeiten als ihren Vorläufer zu Worte kommen lassen. Den Bildern voraus gehen kurze Aufsätze von Pierre Bourgeois, Marc-Eemans, Jasinski, Victor Servranckx u. a., dazu kurze Biographien der in dem Heft vertretenen Künstler.

Die in den letzten Zeiten so stark diskutierte und publizierte holländische Baukunst, die im neuen Jahrhundert oft simultan alle Phasen vom Jugendstil bis zum konsequentesten Kubismus durchgemacht hat, findet ihre Darstellung in einem schönen Bande durch holländische Autoren: *J. P. Mieras und F. R. Yerbury, Holländische Architektur des 20. Jahrhunderts. Verlag Ernst Wasmuth A. G., Berlin 1926*. Die Dokumentierung ist sehr reich und (auch in den Plänen) sorgfältig. Ich verzichte auf die Aufzählung von Namen und nenne nur einen Hilversumer Architekten, der neben

dem viel publizierten W. M. Dudok bisher wenig hervortrat und auch hier nur mit einem interessanten Landhaus vertreten ist: A. H. Wegerif. Wer sich der Pariser Ausstellung und ihrer holländischen Pavillons erinnert, wird von dem künstlerisch starken Gebäude der Theaterausstellung in Amsterdam (1922, von H. Th. Wydeveld) überrascht sein.

Den Ruhm der besten und einheitlichsten modernen Baukunst geniesst aber nicht Holland, sondern der Norden, in erster Linie *Dänemark* und *Schweden*. Auch hier geben zwei Publikationen des unerschöpflichen Verlags *Ernst Wasmuth* die willkommenste Orientierung. Die eine, »*Moderne Architektur in Dänemark*«, ein Heft von 64 Seiten in Zeitschriftenformat, wurde herausgegeben vom Akademischen Architekten-Verein in Dänemark und von Wasmuth für Deutschland übernommen, die zweite, »*Moderne schwedische Architektur*« von *Hakon Ahlberg*, kam als stattlicher Quartband mit 152 Lichtdrucktafeln zuerst englisch bei Benn in London heraus und wurde gleichfalls von Wasmuth in Deutschland auf den Markt gebracht. Leider sind die Abbildungen dieses Bandes

etwas flau. Man könnte die Architektur der beiden Länder etwa dahin charakterisieren, dass Dänemark, von einzelnen leichten Pariser Reminiszenzen abgesehen, heute eine zweite Blüte seiner prachtvollen klassizistischen Baukunst erlebt, deren ehern schwere, griechisch inspirierte Dokumente in Kopenhagen stehn, als wäre nie ein dänisches Schiff nach einem fremden Hafen ausgelaufen, während Schweden mit dem starken Einschlag der dieser Rasse eigenen Sachlichkeit sich nicht scheut, Elemente fremder und alter Kunst von Fall zu Fall mit den autochthonen Bedürfnissen zu verbinden. So kam das Stadthaus von Stockholm, das diesen Band einleitet, zustande, so der Pariser Pavillon von Bergsten, so die Karl Johans-Schule in Göteborg von Asplund (cf. »Das Werk« 1925, S. 123), um nur einige wenige Namen zu nennen. Man kann an solchen Bauten lernen, was es heisst, der Antike und der Renaissance verpflichtet zu sein, ohne sie im geringsten nachzuahmen! Der einführende Text von Hakon Ahlberg,

dem W. Hegemann eine Vorrede vorausgeschickt hat, gibt in sehr angenehmer Art Aufschluss über die historischen und sachlichen Zusammenhänge.

Unter den wenigen deutschen Publikationen der letzten Zeit sei hier ein Heft des *Bauwelt-Verlages* in Berlin genannt, das die Resultate des *Messehaus-Wettbewerbes in Hamburg* von 1924/25, 29 Entwürfe, in 111 Abbildungen übersichtlich vorführt. Solche zusammenfassende Wettbewerbs-Veröffentlichungen sind als Dokumente der Zeit und ihres Stiles von besonderm Werte. Ferner hat *W. Müller-Wulckow* in einem Hefte der »Blauen Bücher« (*Verlag Robert Langewiesche, Königstein im Taunus*) mit dem Titel »Bauten der Arbeit und des Verkehrs« die wichtigsten und bekanntesten modernen Industrie- und Monumentalbauten Deutschlands sehr aufschlussreich vereinigt. Ueber die »Bauhaus-Bücher« wird unser Mitarbeiter, Architekt Hannes Meyer, demnächst im »Werk« referieren.

Gtr.

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Programm der 19. Generalversammlung

am 8. und 9. Mai 1926 am Bielersee

Samstag, den 8. Mai 1926

- 8.00 Vorstandssitzung in Twann.
- 9.51 bis 10.58 Ankunft der Züge aus allen Richtungen in Biel.
- 11.00 Abfahrt mit Extraschiff von Biel nach der Petersinsel.
- 12.15 Mittagessen auf der Petersinsel.
- Generalversammlung.
- Fahrt mit Extraschiff.
- 19.50 Nachtessen im Hotel Bären in Twann.
- Unterkunft in Twann, Neuveville etc.

*

Sonntag, den 9. Mai 1926

- Vormittags Beisammensein am Bielersee und Umgebung.
- Bei gutem Wetter z.B.: Spaziergang nach Ligerz-Prêles (Drahtseilbahn), Neuveville.
- Mittagessen voraussichtlich im Hotel Faucon in Neuveville.
- Abfahrt Richtung Biel: 14.25, 17.54, 20.04.
- Abfahrt Richtung Neuchâtel: 17.28, 21.52.

FÉDÉRATION DES ARCHITECTES SUISSES

Programme de la 19^{me} Assemblée générale

les 8 et 9 Mai 1926 aux bords du lac de Bienne

Samedi le 8 Mai 1926

- 8.00 Séance du comité à Douanne.
- 9.51—10.58 arrivée des trains à Bienne.
- 11.00 Départ de Bienne par bateau spécial pour l'île St. Pierre.
- 12.15 Déjeuner à l'hôtel de l'île St. Pierre.
- Assemblée générale.
- Rentrée par bateau spécial à Douanne.
- 19.50 Diner à l'hôtel de l'ours à Douanne.
- Logement à Douanne, Neuveville etc.

*

Dimanche le 9 Mai 1926

- Rendez-vous et promenade, selon le temps; par exemple:
Gléresse-Prêles (funiculaire), Neuveville (Déjeuner à l'hôtel du Faucon).
- Départs de Neuveville:
- pour la direction de Neuchâtel 17.28, 21.52
 - pour la direction de Bienne 14.25, 17.54, 20.04.